

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 8: **Schulbauten = Écoles = Schools**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

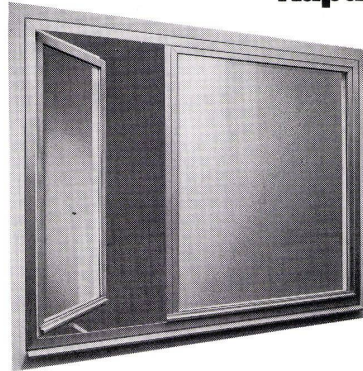
Die Geilinger-Gruppe:
Drei Unternehmen,
die sich mit Metallbau,
Stahlbau und Feinisen-
bau beschäftigen.
Hier ein Produkt der
Firma Geilinger & Co.,
Metallbau, Winterthur.

Das Holz-Metall-Fenster: Nicht teurer als das Holz-Fenster?

Auf den ersten Blick nimmt sich das Holz-Metall-Fenster neben dem traditionellen Holz-Fenster vergleichsweise teuer aus. Kalkuliert man aber den beim Holz-Fenster notwendigen 1. Anstrich (und die nach 5 bis 10 Jahren notwendige Erneuerung dieses Anstriches) ein, setzt man dann noch die beim Holz-Metall-Fenster günstigen Anschlagverhältnisse in Rechnung, so steht das wartungsfreie und wertbeständige Holz-Metall-Fenster mit einem Male plötzlich sehr viel besser da.

Wir meinen: Wem es mit dem wirtschaftlichen Bauen wirklich ernst ist, wird sich die Sache mit dem vielseitigen Holz-Metall-Fenster überlegen.

Kapazität, mit der man rechnen kann.



Egger

Die wichtigsten Vorzüge in

Stichworten:

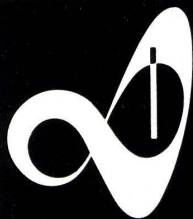
- geschweisste Metall-Rahmen
- imprägnierte Holzteile
- kräftige Beschläge

G 72.116

Weitere Informationen: Siehe
die Schweiz, Bau-Dokumentation unter
(31) 111-748 sowie unseren ausführ-
lichen Spezial-Prospekt.

GEILINGER

GEILINGER & Co., METALLBAU, 8401 WINTERTHUR
052 22 28 21



**mutuelle vaudoise
accidents
vaudoise vie**

cherchent pour leur siège social, à Lausanne, un collaborateur à plein temps, en qualité de

délégué aux constructions

chargé d'analyser, de planifier, de coordonner tout ce qui a trait

- à la construction d'un nouvel immeuble administratif
- à l'édification de maisons locatives en Suisse
- aux transformations des immeubles en portefeuille.

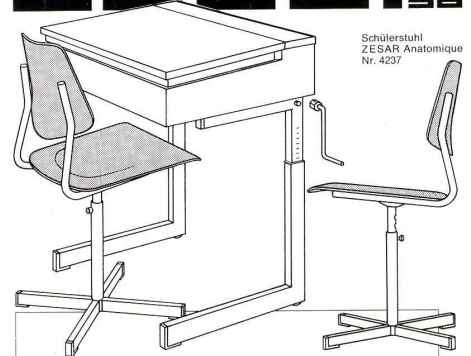
Nous nous intéressons à un collaborateur de haut niveau, très expérimenté, bien informé des problèmes techniques de construction, sachant élaborer des directives à l'intention d'architectes et d'entreprises de construction, mais capable aussi d'assumer la gestion administrative et comptable d'un chantier.

Des connaissances d'allemand ou mieux de suisse allemand sont très souhaitables.

Nous prions les personnes intéressées de présenter une offre de service à la

MUTUELLE VAUDOISE ACCIDENTS
Chef du personnel
Place Milan
1001 Lausanne
tél. 021 26 61 21 int. 205

ZESAR



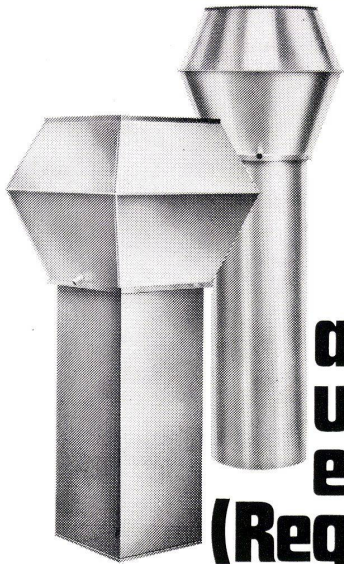
Das richtige Mass

zur guten Haltung

ZESAR — ein Begriff für Schulmobiliar

ZESAR AG 2501 Biel, Postfach 25, Tel. 032-22594

Die Klassenzimmer der Schulanlage Worblaufen sind mit ZESAR-Mobiliar ausgestattet.



alles unter einem (Regen-)Hut

Gewichtige Vorteile machen Telair zu Ihrem zuverlässigen Partner im Lüftungsbau.

Unsere Ventilationspenglerei mit einem qualifizierten Mitarbeiterstab. Ein vollständiges Fabrikationsprogramm. (Verlangen Sie unsere Preisunterlagen.)
Über 100 Monteure im ganzen Lande

arbeiten an den vielfältigen Aufgaben, die uns gestellt werden. Unsere Tätigkeit umfasst Lüftungsobjekte in jeder Grössenordnung.

Vier Regionalbüros, Bern, Zürich, Basel und Genève, garantieren engen Kontakt mit dem Auftraggeber und optimale Koordination über alle Fragen von Fabrikation und Montage.



Breuss + Bleile
Hauptbüro Nordring 51, 3013 Bern
Telefon 031 42 77 37/38

Neue Wege im Physikunterricht

Seit Anfang dieses Jahres gibt es auf dem Schweizer Physikexperimentiergerätemarkt ein neues beachtenswertes Produkt, den Unimaster, ein Physikexperimentiergerät ganz neuer Konzeption.

Herstellereinheit dieses Gerätes ist die deutsche Firma Ultrakust, die auf eine mehr als dreißigjährige Erfahrung in der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von diversen elektromechanischen und elektronischen Geräten – insbesondere der Temperatur-, Meß- und Regeltechnik – zurückblicken kann. Nach fünfjähriger Entwicklungs- und Erprobungszeit ist der Unimaster nun marktreif geworden. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß der Unimaster auf dem Gebiet der Grundlagenexperimentalphysik ein echtes Novum darstellt.

Rein äußerlich unterscheidet sich der Unimaster durch sein unorthodoxes Aussehen schon wesentlich von konventionellen Physikexperimentiereinheiten. Der Unimaster wurde für den Einsatz in Schulen konzipiert, welche über bescheidene Etatmittel verfügen, entweder keinen oder nur einen Physiksaal haben, mit Lehrplänen überlastet sind, sowie für Schulen, welche das Schülerexperiment fördern wollen.

Alle Vorzüge des Unimasters hier aufzuführen, würde zweifelsohne den Rahmen dieser Information sprengen. Auf einige Besonderheiten sollte jedoch hingewiesen werden, da sie sich wesentlich von bisher gebräuchlichen Experimentiertechniken unterscheiden.

Da ist zum Beispiel die Mobilität des Unimasters, welche nicht nur die Bewegung des Physikexperimentiergerätes innerhalb einer Schule ermöglicht, sondern ganz besonders auch die Darstellung aller Experimente in den verschiedenen Perspektiven erlaubt. Weiter benötigt der Anwender des Unimasters weder zusätzliche Experimentiertische noch Möbel zur Aufbewahrung der Physiksammlung, denn der Unimaster ist Aufbewahrungsschrank und Experimentiertisch in einem.

Das lästige und störende Aufstellen und Kombinieren von Stromversorgungseinheiten bei elektrischen Experimenten entfällt ebenfalls, da diese Einheiten im Tisch des Unimasters integriert sind. Ganz wesentlich ist, daß im Unimaster eine neue Experimentieraufbaukonzeption verwirklicht wurde, nämlich diejenige, welche dem Experimentalphysikunterricht weitgehend in der Forderung entgegenkommt, daß das Experiment Ergänzung und Kern, nicht aber Hauptverbraucher einer Physikstunde sein soll. Mit anderen Worten: Jedes der möglichen Experimente mit dem Unimaster ist so ausgelegt, daß es zum einen hundertprozentig funktioniert – also das Erfolgserlebnis von Schüler und Lehrer deutlich sichert – und zum andern den Aufbau eines Experiments in Sekunden ermöglicht. Auf diese Weise erfährt der Physikunterricht durch den Auf- und Abbau von Experimenten keine unschönen und hinderlichen Unterbrechungen.

Ist die Physikstunde in einem konventionellen Physiksaal beendet, muß der Raum in der Regel für die nachfolgenden Klassen geräumt werden. Dies geschieht leider unab-

hängig davon, ob alle der anwesenden Schüler den Stoff voll erfaßt haben. Hat man einen Unimaster zur Verfügung, besteht dieses Problem nicht mehr, denn die aufgebauten Experimente können mit in die Klasse zurückgenommen werden (rollbarer Labortisch), oder der Physikunterricht kann im eigenen Klassenzimmer beendet werden.

Durch die oben angedeutete Mobilität des Gerätes sowie auch dank dem außerordentlich günstigen Preis (das gesamte Gerät, ausgerüstet für mehr als 500 Versuche aus allen Gebieten der Physik, kostet weniger als Fr. 6000.–) wird es künftig möglich sein, auch in abgelegenen Bergdörfern und in Kleinschulen mit geringen Mitteln Physikunterricht mit hoher Effizienz durchzuführen.

Der Unimaster weist weiterhin hohe Kompatibilität mit einer breiten Skala von Lehrplänen auf und ist dadurch den unterschiedlichsten Vorstellungen der Lehrerschaft gut anzupassen.

Nähere Unterlagen erhalten Sie vom Generalvertreter für die Schweiz: Embru-Werke, Abteilung Automation, 8630 Rütli.

Neue Wettbewerbe

Winterthur: Erweiterung der Berufs- und Frauenfachschule

Der Stadtrat von Winterthur schreibt für die Erweiterung der Berufs- und Frauenfachschule «Wiesental» einen allgemeinen Projektwettbewerb aus. Am Wettbewerb teilnahmeberechtigt sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1973 in Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben. Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. E. Huggenberger, Vorsteher des Bauamtes (Vorsitz); F. Schiegg, Vorsteher des Schulamtes; M. Felchlin, Schllvorsteherin der Berufs- und Frakenfachschule; Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Bächtold, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; J. Grundlach, dipl. Arch. ETH/SIA, Frauenfeld; K. Keller, Stadtbaumeister. Ersatzpreisrichter sind: F. Höner, Gewerbelehrer, Winterthur, und H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Experte mit beratender Stimme ist G. Vollenweider, kantonale Hauswirtschaftsinspektorin, Zürich. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 6 bis 8 Entwürfen Fr. 60 000.– und für eventuelle Ankäufe Fr. 10 000.– zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis Freitag, 25. Januar 1974, 17 Uhr, das Modell bis Freitag, 8. Februar 1974, 17 Uhr, dem Hochbauamt, Technikumstraße 79, 8400 Winterthur, einzureichen. Als rechtzeitig abgeliefert gelten auch Entwürfe, die den Poststempel dieses Tages tragen. Das Schulhaus kann von den Wettbewerbsteilnehmern am Dienstag, 21. August 1973, 14 Uhr (bitte melden in der Kanzlei, Töblistraße 20), besichtigt werden. Anfragen, die das Wettbewerbsprogramm betreffen, sind ohne Na-

wahli fenster

Wahli + Cie AG
Fensterfabrik
3063 Papiermühle/Bern
Worbentalstrasse 10
Telefon 031 / 58 22 11